



BBU-Pressemitteilung
02.02.2017

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

20 Jahre Internationaler Tag der Feuchtgebiete

(Bonn, Berlin, 02.02.2017) Anlässlich des Internationalen Schutztages der Feuchtgebiete ((World Wetlands Day, 2. Februar) hat der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) auf den notwendigen Schutz der Gewässer und der Feuchtgebiete im Binnenland sowie des Wattenmeeres hingewiesen. „Schadstoffeinträge in Flüsse und Seen und die Vernichtung von Feuchtwiesen und Mooregebieten sind nicht hinnehmbar. Die Bundesregierung muss dem Schutz der Feuchtgebiete und dem damit verbundenen Artenschutz oberste Priorität einräumen“, fordert BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz.

Am 2. Februar 1971 wurde in der iranischen Stadt Ramsar das internationale Übereinkommen über "Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung" verabschiedet, Feuchtgebiete sollen demnach nachhaltig genutzt und geschützt werden. Seit 1997, also seit nunmehr 20 Jahren, wird der Internationale Tag der Feuchtgebiete begangen, um „die Aufmerksamkeit für die Bedeutung der Feuchtgebiete und die Bekanntheit der Ramsar-Konvention zu steigern“, so eine Information des Bundesumweltministeriums.

Die Bundesrepublik Deutschland ist 1976 der Ramsar-Konvention beigetreten. Inzwischen haben sich weltweit insgesamt 169 Vertragsstaaten der Konvention angeschlossen (Stand: Juli 2016), die insgesamt 2241 Feuchtgebiete mit internationaler Bedeutung mit einer Gesamtfläche von circa 215,2 Millionen Hektar gemeldet haben. In der Bundesrepublik sind derzeit 34 Ramsar-Gebiete mit einer Fläche von insgesamt 868 226 Hektar ausgewiesen. Rund 50% der ausgewiesenen Fläche nimmt das Wattenmeer in Schleswig-Holstein ein. Das kleinste Ramsar-Gebiet in der Bundesrepublik ist mit 7 Hektar die Bayerische Wildalm; weitere 133 Hektar dieser Alm liegen grenzüberschreitend in Österreich.

Der BBU betont, dass neben diesen 34 ausgewiesenen Ramsar-Gebieten auch weitere Feuchtgebiete nachdrücklich geschützt werden müssen. „Zu kritisieren ist zum Beispiel der anhaltende Torfabbau in Niedersachsen“, so Udo Buchholz.



Foto: Gildehauser Venn, Niedersachsen

Engagement unterstützen

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://bbu-online.de,telefonisch> unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet <http://www.facebook.com/BBU72>, Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn,



IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33. Der BBU ist unabhängig von staatlicher Förderung und ist daher auf Spenden der Bürgerinnen und Bürger zur Finanzierung seiner Arbeit angewiesen!